



BURG VILSEGG | BURG VILSECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Österreich](#) | [Tirol](#) | [Bezirk Reutte](#) | [Vils](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bei Burg Vilsegg handelt es sich um eine kleine Ringmauerburg mit Wohnturm und Palas, die um 1220/30 von den edelfreien *Herren von Hohenegg* oberhalb einer der wichtigsten Nord-Süd-Handelsrouten erbaut wurde. Die *Hohenegger* stammten vom mächtigen Geschlecht der *Rettenberger* ab, welche nahe der Burg Vilsegg die (*Höhlen-*)*Burg Loch* besaßen. Die Burg Vils wurde von einem sich nach der Burg nennenden Dienstmannengeschlecht verwaltet. Im 14. Jh. erfolgte eine Erweiterung der Burg Vilsegg durch den Bau der Vorburg. Der nahezu quadratische Wohnturm (Seitenlängen: 10 x 10,75 m; Höhe: 17 m; Mauerstärke: bis zu 2,5 m) ist der besterhaltenste Teil der Burg, obwohl eine Turmseite komplett fehlt. Der Turm mit seinen ehemals fünf ungewölbten Geschossen ist ein großartiges Zeugnis spätromanischer Profanbaukunst. Ein ausgekrachter hölzerner Wehrgang umgab den Turm auf Höhe des vierten Geschosses, während den oberen Abschluß des Turms Schwalbenschwanzzinnen bildeten. Die noch erhaltene Giebelwand auf der Nordseite des Turms stammt aus einem Umbau des 15. Jh. Architektonisch und zeitlich hat der Wohnturm Gemeinsamkeiten mit dem Turm der *Burg Langenegg* im *Oberallgäu*.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47°33'24.04"N 10°37'34.48"E](#)
Höhe: ca. 895 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Burg Vilsegg auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von [Füssen \(D\)](#) oder Reutte (A) kommend die B179 an der Ausfahrt *Vils* verlassen und in den Ort fahren. Anschließend direkt nach dem Gasthaus "Schwarzer Adler" rechts in die Strasse *Untertor* abbiegen und dieser bis über die Brücke über den Fluss Vils folgen. Direkt nach der Brücke links in den *Ritterweg* abbiegen und diesem bis zum Ende folgen (T-Kreuzung). Dort rechts abbiegen, *Vilseggweg*, dem Weg noch etwas folgen und in der Wohnsiedlung parken. Anschließend der Strasse bis zum Ende folgen, wo der beschilderte Aufstieg zur Burg beginnt (ca. 10-15 min Fußweg). Die Burg ist fast den ganzen Weg hin sichtbar. Kostenlose Parkmöglichkeiten am *Vilseggweg*.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

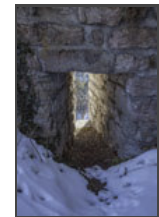
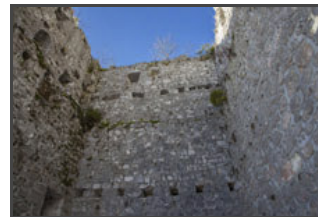
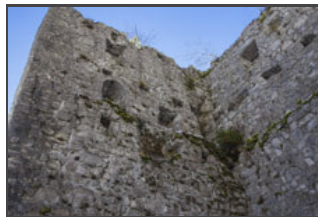
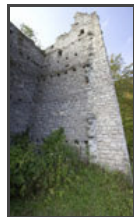
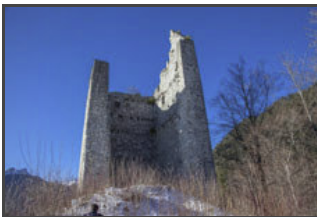
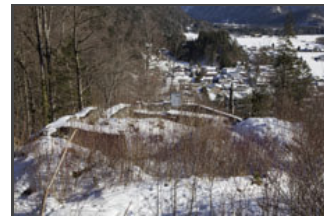
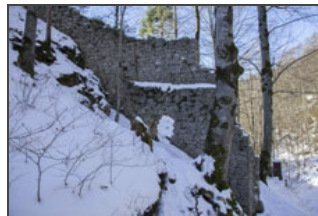
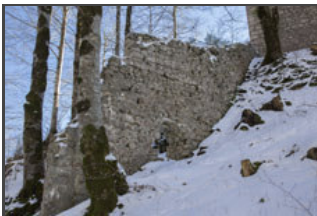
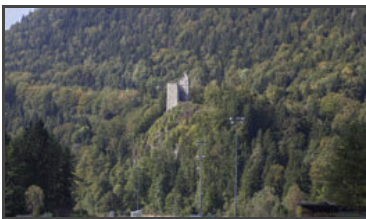


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



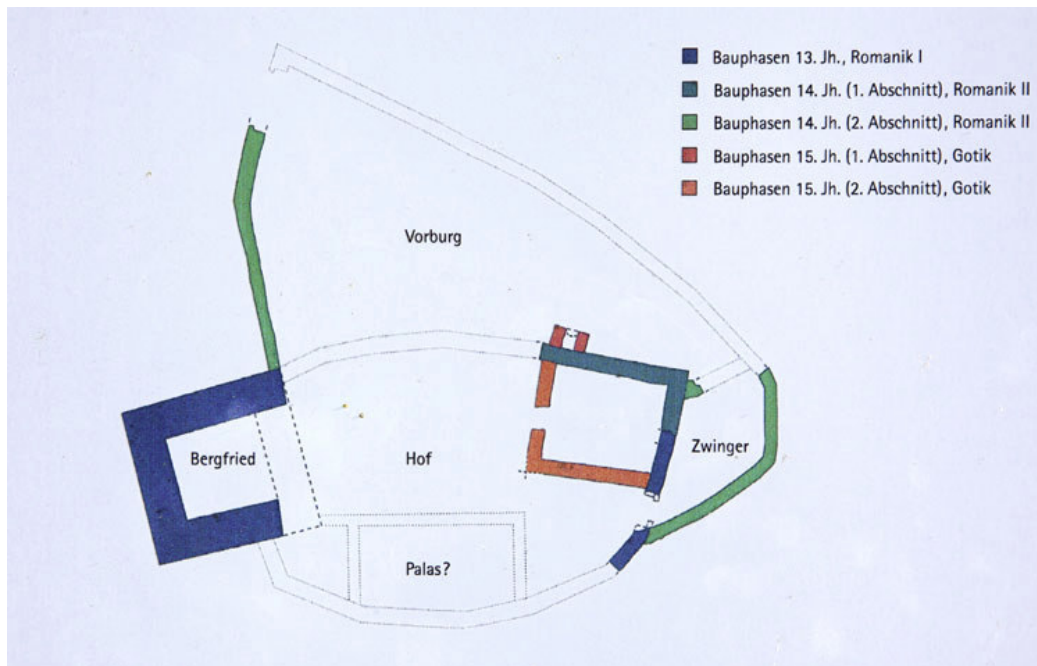
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Bauphasenplan der Burg Vilsegg unter Berücksichtigung der Grabungsbefunde von 2004 bis 2008.
 Quelle: Hinweistafel an der Burg | Aufgenommen 2022.
 © Ardis Archäologie 2009.

Historie

um 1220/1230	Bau der Burg.
1263	Erste urkundliche Erwähnung der Burg (Heinrich von Vilseck, welcher Ministeriale der Hohenegger ist).
1408	Burg und Herrschaft verbleiben als Afterlehen bis 1671 bei den <i>Hoheneggern</i> nachdem das Lehen Herzog Friedrich IV. von Österreich übertragen wurde.
um 1500	Der Turm erhält Giebelwände und ein Krüppelwalmdach.
ab 1550	Die Verwaltungs- und Wohnfunktion werden von der Burg in das in der Stadt gelegene Amtshaus verlegt.
1671	Nach dem Aussterben der Hohenegger verleiht Kaiser Leopold I. die Burg dem Grafen Leopold Wilhelm von Königsegg.
1672	Graf Leopold Wilhelm von Königsegg gibt das Lehen zurück. Die Hoheitsrechte in der Herrschaft Vilsegg werden in der Hand des Tiroler Landesfürsten vereinigt.
ab 1709	Der Verfall der vernachlässigten Burg, die bis zu diesem Jahr noch bewohnt war, beginnt.
1774	In Peter Anichs <i>Atlas Tyrolensis</i> , der damals genauesten Karte Tirols, erscheint Burg Vilsegg bereits als Ruine.
1816	Im Tausch mit der Stadt Marktrewitz kommen Burg und Stadt an Österreich.
1868	König Ludwig II. von Bayern besucht die Burgruine.
1930	Durch ein Erdbeben wird die Burg schwer beschädigt.
September 1939	Als Folge der Beschädigungen durch das Erdbeben von 1930 stürzen die Ostwand des Wohnturms und der danebenliegende Palas ein.
1953	Sicherung des tw. eingestürzten Turms durch das Denkmalamt.
1981-1993	Durch die <i>Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Ruine Vilsegg</i> werden Freilegungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.
2004-2008	Weitere Freilegungs- und Sanierungsmaßnahmen durch den <i>Museumsverein Vils</i> .

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

- Clam Martinic, Georg - Österreichisches Burgenlexikon | Linz, 1992 (2. Auflage) | S. 418-419.
 Pinzer Beatrix und Eugen - Burgen, Schlösser, Ruinen in Nord- und Osttirol | Innsbruck, 1996 | S. 59.
 Trapp, Oswald - Tiroler Burgenbuch, Band VII: Oberinntal und Ausserfern | Bozen, 1986 | S. 307-316.
 Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1971 (2. Auflage) | S. 109-110.
 Weingartner, Josef und Magdalena Hörmann-Weingartner - Die Burgen Tirols | Innsbruck-Wien-München, Bozen, 1981 (3. Auflage) | S. 128.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[22.01.2023] - Neuerstellung.

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 22.01.2023 [OK]

